



Croll Distillery – Fallstudie Irland

Der Betrieb in Zahlen

Gegründet: 2018

Whiskey-Produktion seit: 2020

Besucherzentrum eröffnet: 2022

Besucher: 10.000 pro Jahr

Mitarbeitende: 15

Energie in % der Kosten: 7/8 %

Digitale Kanäle: Website, TikTok, Facebook und Instagram.

Der Betrieb im Überblick

Die Croll Distillery Visitors Experience ist eine arbeitende Brennerei mit Besucherzentrum in Croll, County Donegal. Sie bietet Führungen, Whiskey-Verkostungen und den Blick auf traditionelles Brennen. Zu Gast sind Reisende auf Donegal-Tour, Whiskey-Fans, Gruppen aus der Region, Familien und internationale Reisegruppen.

Seit der Eröffnung ist die Croll Distillery Visitors Experience stetig gewachsen. Zu Beginn standen Führungen und Verkostungen für kleine Gruppen und Durchreisende. Nach und nach stiegen die Besucherzahlen durch Werbung und Mundpropaganda; die Räume wurden für größere Gruppen ausgebaut, Verkostungen und private Buchungen kamen hinzu. Auch das Team ist gewachsen.

Wie werden Lebensmittelabfälle erfasst und reduziert?

Die Croll Distillery will das Green-Audit- bzw. Energieeffizienz-Programm von Údarás nutzen und dabei ein Green Audit durchführen, um Verbesserungspotenziale im Betrieb zu ermitteln.

Das Unternehmen verknüpft Abfall und Umweltwirkung mit mehreren Bereichen des Betriebs. Wasser ist für die Whiskey-Herstellung unverzichtbar, doch weil Donegal reich an Wasser ist, stellt Wasserknappheit für Croll derzeit kein zentrales Problem dar. Der Energieverbrauch bleibt dagegen ein wichtiges Thema: Die Brennerei setzt auf energieeffiziente Technik wie Wärmerückgewinnung, Biomassekessel und Photovoltaik, um weniger fossile Energie zu verbrauchen und CO₂-Emissionen zu senken.

Die Croll Distillery nutzt zudem gezielte Verfahren der Abfallwirtschaft, um Abfall zu vermeiden und Rohstoffe zurückzugewinnen. Treber wird als Futtermittel oder Kompost weiterverwendet, Abwasseranlagen verringern die Umweltwirkung der Brennereiabwässer. Das anstehende Green Audit soll

Engagement vor Ort

Die Crollly Distillery verbindet Nachhaltigkeit mit sozialer Verantwortung und Engagement vor Ort. Im ländlichen Donegal unterstützt sie regionale Initiativen in Bildung, Naturschutz und Kulturpflege. Das Besucherzentrum hat zudem Hotels und Pensionen der Umgebung Auftrieb gegeben – in einer bislang wenig bereisten Gegend.

Wie fördert Digitales Wachstum und Werbung?

Die Crollly Distillery ist online stark präsent und misst Website und eigenen Inhalten hohen Wert bei. Da viele Gäste aus dem Ausland kommen, steht die digitale Reichweite im Zentrum des Marketings. Wo möglich, erfasst sie Besucherdaten und nutzt Nachfass-E-Mails, um Umsatz und Bindung zu steigern. Die Website hat eine Altersabfrage, das Online-Marketing bleibt altersgerecht.

Welche Daten leiten Entscheidungen?

Das Unternehmen nutzt ein maßgeschneidertes CRM-System für das Gastgewerbe. Es liefert Finanzdaten in Echtzeit; zentrale Kennzahlen sind Umsatz, Margen und Kosten. Zudem erfasst die Brennerei Herkunft und Heimatländer der Gäste als Grundlage für künftiges Marketing.

Wie wichtig ist regionaler Einkauf?

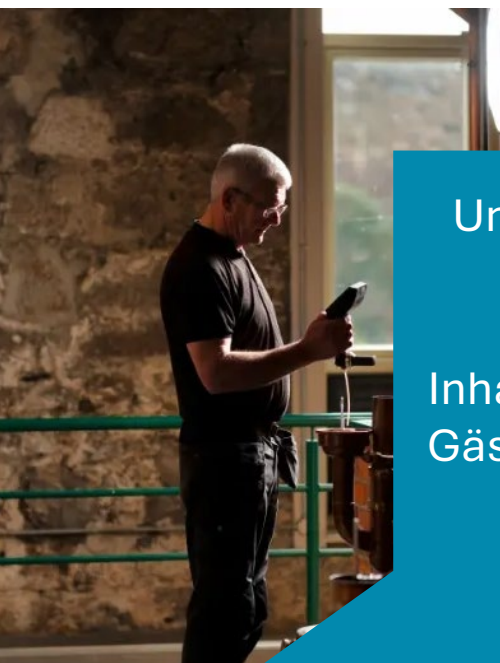
Die Crollly Distillery setzt zunehmend auf nachhaltige Beschaffung. Die Gerste stammt von Höfen der Region, die ökologisch oder regenerativ wirtschaften; Wasser wird verantwortungsvoll genutzt, für die Fassreifung kommt Eiche aus nachhaltiger Forstwirtschaft zum Einsatz. So will sie die Umweltwirkung verringern und Artenvielfalt schützen.

Welche Tools erfassen Energie und Abfall?

Die Crollly Distillery verhandelt derzeit mit Údarás über ein Green Audit ihrer bisherigen Praxis. Es handelt sich um eine vollständig geförderte Maßnahme im Wert von 1.800 €, bei der eine externe Fachkraft den Betrieb prüft und Wege aufzeigt, den CO₂-Fußabdruck zu senken und die Umweltleistung zu verbessern.

Ein Beispiel für Führung in schwierigen Zeiten

Die Crollly Distillery blieb vom Schlimmsten der Corona-Krise verschont, weil das Besucherzentrum erst 2022 eröffnete. Eine Krise dieser Größe musste sie daher noch nicht bewältigen. Im Alltag steht sie jedoch unter Druck – vor allem bei der Suche nach qualifiziertem Personal im ländlichen Donegal.



Unsere Online-Präsenz ist sehr stark, und wir sind stolz auf unsere Website und unsere Inhalte – da der Großteil unserer Gäste aus dem Ausland kommt, ist die digitale Reichweite entscheidend für unser Marketing.



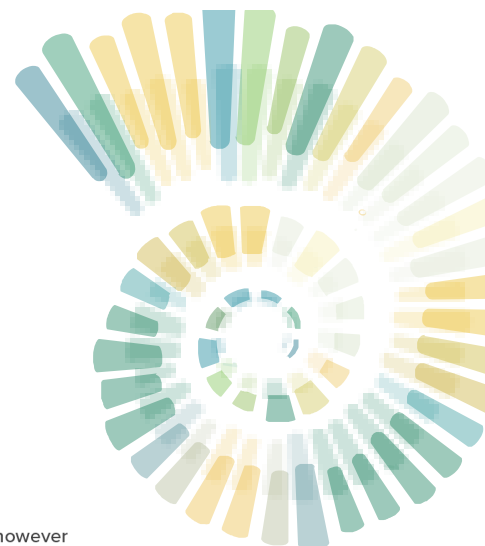
Sehen Sie für Ihren Betrieb künftig weitere Initiativen im Bereich ESG?

Der Eigentümer kennt sich mit ESG aus und verortet den Betrieb in einem streng regulierten Umfeld für irischen Whiskey. Die Croll Distillery verweist auf das technische Dossier bzw. die Produktspezifikation für Irish Whiskey, auf das Irish Whiskey Verification Scheme und auf die Leitlinien der Food Safety Authority of Ireland von 2019 zu Kennzeichnung und Vermarktung von Irish Whiskey. Neben diesem regulatorischen Rahmen prüft das Unternehmen die Erzeugung von Bioenergie aus organischen Abfällen als mögliche künftige Nachhaltigkeitsmaßnahme.

Was hemmt Ihren Betrieb dabei, im Bereich ESG voranzukommen?

Wichtigster staatlicher Förderer der Croll Distillery ist Údarás na Gaeltachta; entsprechend fördert das Unternehmen auch die irische Sprache im Betrieb, etwa mit Online-Videos auf Irisch mit englischen Untertiteln. Zugleich verkauft es international und muss unterschiedliche Steuersätze, Zölle und Altersgrenzen für den Alkoholausschank in den einzelnen Märkten berücksichtigen.

Der Betrieb weist für das vergangene Jahr einen Whiskey-Umsatz von 1,5 Mio. € aus; 10 % der Verkäufe gehen in die USA, 55 % ins Vereinigte Königreich. Versendet wird direkt ab Brennerei, um Arbeitsplätze in der Region zu halten – der Vertrieb über mehrere Rechtsräume ist jedoch aufwendig. Als kleineres KMU muss das Unternehmen zudem in DSGVO-Konformität und ordentliche Arbeitsbedingungen investieren.



Co-funded by
the European Union

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them.